



Gerhard Pegam

Vorsitzender des Vorstands
der EPCOS AG

– Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionäre der EPCOS AG!

Ich heiÙe Sie – auch im Namen meiner Vorstandskollegen Werner Faber und Joachim Zichlarz – zu unserer Hauptversammlung 2009 herzlich willkommen. Des Weiteren begrüÙe ich die Vertreter der Aktionäre, der Medien sowie unsere Gäste.

Die Zeit seit unserem letzten Zusammentreffen im Februar 2008 war voller wichtiger und teils auch unerwarteter Ereignisse. EPCOS als Unternehmen und sein wirtschaftliches Umfeld haben sich in den vergangenen 15 Monaten tiefgreifend verändert.

- Einerseits konnten wir in diesem Zeitraum wegweisende Erfolge erzielen,
- andererseits war der Geschäftsgang seit Ende letzten Jahres von einem Nachfrageabschwung und -einbruch bestimmt, wie ihn die Bauelemente-Industrie bisher noch nie erlebt hat.

Die Entwicklung unseres Unternehmens seit der letzten Hauptversammlung lässt sich in vier Punkten zusammenfassen:

1. 2008 war ein gutes Geschäftsjahr.

Obwohl sich in einem zunehmend widrigeren Umfeld das Erreichen von Umsatz- und Ergebniszielen über die Quartale hinweg immer schwieriger gestaltete, haben wir dennoch unsere selbstgesteckten

Ziele erreicht. Dabei konnten wir unter anderem den Umsatz steigern sowie das Ergebnis ein weiteres Mal verbessern.

2. Wir haben den Zusammenschluss mit dem Bauelementegeschäft von TDK erfolgreich vorangetrieben:

In dem japanischen Technologiekonzern TDK haben wir einen idealen Partner gefunden. Durch die Zusammenführung seines Bauelementegeschäfts mit EPCOS entsteht ein neuer, finanzstarker, weltweit führender Hersteller von Bauelementen, Modulen und Systemen. Die ersten Meilensteine auf dem Weg in die gemeinsame Zukunft haben wir erfolgreich erreicht. Der Integrationsprozess verläuft nach Plan.

3. TDK hält inzwischen nahezu 96 Prozent der EPCOS-Anteile.

Der verbliebene Aktienanteil in Streubesitz von weniger als 5 Prozent verteilt sich hauptsächlich auf Privataktionäre.

4. Die weltweite Wirtschaftskrise hinterlässt Ihre Spuren:

Mit Beginn des laufenden Geschäftsjahres hat sich die seit Mitte 2008 fortschreitende Konjunkturschwäche rapide zur schwersten globalen Wirtschaftskrise seit den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts ausgeweitet. Die Absatzschwierigkeiten unserer Kunden haben zu einem massiven Nachfragerückgang bei elektronischen Bauelementen geführt – al-

len voran sind die Abnehmer aus der Automobil-Elektronik zu nennen, mit denen wir im vergangenen Geschäftsjahr noch nahezu 30 Prozent unseres Gesamtumsatzes erwirtschaftet hatten.

EPCOS musste bis heute erhebliche Auftrags- und UmsatzeinbuÙen verkraften. Ein Verlust in Höhe von 81 Millionen EUR im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2009 ist die bittere Folge.

Die kommenden Monate werden uns weiterhin große Anstrengungen abverlangen, um die Beeinträchtigung unseres Geschäfts zu begrenzen und die negativen Auswirkungen schnellstmöglich zu überwinden. Selbst wenn der Auftragseingang aus dem Mobilfunkmarkt in den letzten Wochen angezogen hat: Nach wie vor sind – über die gesamte Breite unserer Abnehmerbranchen hinweg – keine Anzeichen für ein Ende der Rezession erkennbar. In der Folge lässt sich derzeit auch nicht abschätzen, wann sich die Nachfrage wieder normalisieren wird.

Soviel aber steht fest: EPCOS hat sich auf ein äußerst schwieriges Jahr eingestellt. Zum Einen überprüfen wir laufend unsere Ressourcenplanung und passen die Einsatzfaktoren – soweit möglich – den Gegebenheiten an. Zum Anderen setzen wir – zusammen mit unserem Partner – alles daran, um das Tempo bei der Zusammenführung von EPCOS mit dem Bauelementegeschäft von TDK hoch zu halten.

Mittelfristig, das heißt für die Jahre 2010 und 2011, sind wir keineswegs pessimistisch. Gerade auf dem Gebiet der SAW-Duplexer und -Module für den Einsatz in UMTS-Telefonen konnten wir in den letzten Monaten viele wichtige Design-In-Erfolge erzielen. Mit dem Neuanlauf der neuen Mobilfunkgeräte wird sich auch unsere Geschäftslage weiter verbessern.

Damit komme ich zur Berichterstattung über das abgelaufene Geschäftsjahr 2008. Da die Geschäftssituationen ‚Dahmals‘ und ‚Heute‘ erheblich voneinander abweichen; nicht zuletzt aber auch deshalb, weil wir heute eine umfangreiche Tagesordnung zu bewältigen haben, werde ich mich kurz fassen.

Der Umsatz stieg im Berichtsjahr um 3 Prozent auf rund 1,48 Milliarden EUR. Dabei musste EPCOS erneut gegen die Stärke des Euro und die daraus resultierenden negativen Währungsumrechnungseffekte ankämpfen und büßte dadurch rund 4 Prozentpunkte Wachstum ein. Währungsbereinigt, bei unveränderten Wechselkursen also, wäre EPCOS im Geschäftsjahr 2008 um 7 Prozent gewachsen. Dass wir die Ergebniskennzahlen erneut spürbar verbessern konnten, ist deshalb bemerkenswert, weil die Umrechnung von Fremdwährungsumsätzen und -kosten sowie der währungsbedingt erhöhte Preisverfall unser Ergebnis im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich belastet haben. Dennoch stieg das Ergebnis vor Zinsen und Steuern – kurz EBIT – um 22 Prozent auf 105 Millionen EUR. EPCOS hat damit seine EBIT-Marge auf 7 Prozent erhöht und – unter Berücksichtigung der für die TDK-Transaktion entstandenen Kosten – seine Ergebnisprognose getroffen. Der Jahresüberschuss erhöhte sich um 25 Prozent auf 64 Millionen EUR. Und damit stieg der Gewinn je Aktie um 27 Prozent auf 99 Eurocent.

An dem erfreulichen Geschäftsverlauf des Jahres 2008 wollen wir Sie, sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre, wie schon in den beiden Vorjahren teilhaben lassen. Deshalb schlagen wir – in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat – der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2008 erneut eine Dividende in Höhe von 30 Eurocent je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten. Mit fast 20 Millionen EUR geben wir damit – trotz der aktuell so angespannten Wirtschaftslage – über 30 Prozent des Konzernergebnisses an Sie weiter.

Bewertet man unsere Kennzahlen nach Geschäftssegmenten, so waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung bei den Kondensatoren und Induktivitäten sowie das weiter verbesserte EBIT bei den Keramischen Bauelementen besonders erfreu-

lich. Das Geschäft mit Oberflächenwellen-Komponenten war am stärksten von den für EPCOS ungünstigen Währungsrelationen des Euro zum US-Dollar und Japanischen Yen belastet – dennoch konnte auch dieses Segment erneut einen deutlichen Anteil zum Konzern-Ergebnis beisteuern.

Der Reihe nach:

- Das Segment Kondensatoren und Induktivitäten hat mit einer Umsatzsteigerung um 10 Prozent auf 577 Millionen EUR am stärksten zum Konzernwachstum beigetragen. Getrieben von dem Trend zu höherer Energieeffizienz von Maschinen und Anlagen verlief vor allem das Geschäft mit Produkten für die Industrie-Elektronik gut. Das Segment-EBIT konnte auf 43 Millionen EUR mehr als vervierfacht werden, die Marge erhöhte sich auf über 7 Prozent.
- Im Segment Keramische Bauelemente ist der Umsatz um 3 Prozent auf 502 Millionen EUR zurückgegangen. Dies ist vor allem auf das gegen Berichtsjahresende schwächere Geschäft mit Produkten für die Automobil-Elektronik zurückzuführen. Dennoch gelang es uns, das Segment-Ergebnis vor Zinsen und Steuern um 12 Millionen auf 39 Millionen EUR und die Marge von 5 auf fast 8 Prozent zu steigern. Grundlage dafür waren Fortschritte bei der Beherrschung unserer Fertigungsprozesse. Diese Verbesserungen schlugen sich unmittelbar in höheren Ausbeuten und letztendlich in geringeren Fehlerkosten nieder.
- Im Segment OFW-Komponenten stagnierte der Umsatz. Rund 24 Millionen EUR gingen dabei allein aufgrund von negativen Währungsumrechnungseffekten verloren! Die für uns ungünstigen Währungsrelationen führten außerdem zu einem zusätzlichen Preisdruck und damit erneut zu einem hohen Preisverfall im zweistelligen Prozentbereich.

In Summe belastete diese nachteilige Situation das Segment-EBIT mit fast 20 Millionen EUR – es ging in der Folge auf plus 29 Millionen EUR zurück.

Dieser Entwicklung begegnen wir unter anderem mit der Verbesserung unserer Kostenstruktur. Die laufenden Verlagerungsprojekte von München an unsere Standorte in Singapur und China haben wir beschleunigt. Darüber hinaus intensivieren wir unsere Innovationsarbeit: Wie bereits erwähnt, verfügt EPCOS beispielsweise auf dem Gebiet höherwertiger, integrierter Hochfrequenz-Produkte über zahlreiche Neuheiten, die in der Branche sehr gut ankommen.

In Bezug auf die wesentlichen Finanz- und Bilanzkennzahlen beschränke ich mich auf unsere Bilanzstruktur. Diese hatte sich zum Stichtag 30. September 2008 – aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung von EPCOS – verbessert:

- Die Netto-Kreditverbindlichkeiten konnten wir von 25 Millionen EUR auf 14 Millionen EUR senken.

Und auch bezüglich wichtiger Eigenkapital-Relationen war EPCOS zum Ende der letzten Berichtsperiode gut aufgestellt:

- Wir konnten die durchschnittliche Rendite auf das Eigenkapital von 9 auf 10 Prozent steigern und
- verfügten über eine Eigenkapitalquote von 49 Prozent.

In Folge der negativen Geschäftsentwicklung in den vergangenen Monaten ist diese Eigenkapitalquote zum Ende unseres 2. Quartals Ende März allerdings wieder auf rund 46 Prozent gesunken, liegt damit aber immer noch besser als im Geschäftsjahr 2007.

Die Bilanzstruktur von EPCOS ist solide. Aber auch unser Unternehmen wird die Wirtschaftskrise nicht ohne tiefe Schrammen überstehen. Wie sehr EPCOS bisher in Mitleidenschaft gezogen worden ist, zeigen wichtige Kennzahlen der abgelaufenen ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2009:

Der Umsatz ist gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 25 Prozent auf 546 Millionen EUR gesunken. Das sind rund 180 Millionen EUR weniger als im Vorjahreszeitraum. In allen unseren Abnehmerbranchen mussten wir prozentual zweistellige Rückgänge hinnehmen:

- mehr als 50 Prozent im Geschäft mit Produkten für die Automobil-Elektronik,
- fast 20 Prozent bei den Bauelementen für Anwendungen in der Konsum-Elektronik,
- und jeweils über 10 Prozent im Geschäft mit Herstellern von Informations- und Kommunikationstechnik sowie Industrie-Elektronik.

In der Folge hat sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern auf minus 61 Millionen EUR, das Ergebnis nach Steuern auf minus 81 Millionen EUR verschlechtert.

Zum Ausblick: Insgesamt betrachtet, stecken unsere Absatzmärkte nach wie vor im Sog der weltweiten Rezession. Sowohl die Visibilität unserer Kunden als auch – in Folge – unsere eigene sind derart eingeschränkt, dass wir uns weiterhin außerstande sehen, eine Prognose für das Geschäftsjahr 2009 abzugeben.

Gut, viele Kunden sprechen davon, dass sie ihre Bestände auf ein Minimum reduziert hätten. Zumindest daraus sollte

sich für EPCOS in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2009 eine gewisse, wenn auch nur moderate Umsatzbelebung ergeben. Entsprechend erwarten wir für das 3. Quartal einen gegenüber Vorquartal leicht steigenden Umsatz in Höhe von 270 bis 285 Millionen EUR.

Was das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres angeht, so wird EPCOS um einen schmerzlichen Verlust nicht herumkommen. Wie Sie den Unterlagen zu dieser Hauptversammlung – und da konkret der Gutachtlichen Stellungnahme zum Beherrschungsvertrag – entnehmen können, wurde bei der Bewertung unseres Unternehmens für das Geschäftsjahr 2009 ein EBIT-Verlust von 65 Millionen EUR unterstellt. Aus heutiger Sicht muss gesagt werden, dass diese Kennzahl mit Risiken behaftet ist. Soweit meine Ausführungen zur Geschäfts- und Finanzlage von EPCOS.

Ich komme jetzt auf den Zusammenschluss mit dem Bauelementegeschäft von TDK zu sprechen und leite diesen Teil meines Berichts mit einem Blick auf die Kursentwicklung der EPCOS-Aktie ein.

Die Verbesserung der operativen Ergebnisse des Unternehmens im Geschäftsjahr 2008 zeigte sich vor allem im direkten Vergleich mit den wichtigsten Wettbewerbern, deren Aktienkurse sich im Zeitraum von Oktober 2007 bis Ende Juni 2008 noch deutlich schlechter entwickelten als unsere.

Ab Anfang Juli 2008 – und erst recht dann mit unserer Ankündigung, dass EPCOS mit dem Bauelementegeschäft von TDK zusammengeführt werden soll – setzte sich die EPCOS-Aktie vom allgemeinen Markttrend ab. Gestützt wurde diese Entwicklung im Wesentlichen von dem öffentlichen Übernahmeangebot von TDK. Der Angebotspreis in Höhe von 17,85 EUR entsprach

- einem Aufschlag von rund 30 Prozent gegenüber dem letzten Xetra-Börsenschlusskurs vor der Ankündigung und
- einem Plus von mehr als 50 Prozent gegenüber dem Durchschnittskurs der drei vorangegangenen Handelsmonate.

Investoren und Analysten reagierten durchwegs positiv und sprachen von einem fairen Angebot. Dass TDK dann allerdings in so kurzer Zeit so viele EPCOS-Aktien angedient würden, hat überrascht und war die Folge der sich gleichzeitig rapide verschärfenden Finanzkrise und den drastisch sinkenden Wertpapierkursen. Zurzeit pendelt der Kurs der EPCOS-Aktie um die 19 EUR.

Die Aktionärsstruktur hat sich im Zuge der TDK-Transaktion deutlich verändert.

Alle großen Investoren haben das Übernahmeangebot angenommen und die Meldeschwellen unterschritten. Nach Abschluss des Angebots im Oktober 2008 hielt TDK bereits mehr als 94 Prozent der EPCOS-Anteile und hat diese Position inzwischen auf nahezu 96 Prozent erhöht.

TDK will jetzt die restlichen Aktien der verbliebenen Minderheitsaktionäre gegen eine angemessene Abfindung erwerben. Der entsprechende Squeeze-out-Beschluss sowie die Zustimmung zu einem zwischen TDK und EPCOS gemeinsam beschlossenen Beherrschungsvertrag stehen heute auf der Tagesordnung.

TDK und EPCOS kommen auf dem Weg in eine gemeinsame Zukunft gut voran. Obwohl wir das kleinere Unternehmen sind und TDK unser Geschäft übernimmt – die partnerschaftliche Zusammenarbeit ist von Vertrauen und jenem Geist geprägt, den beide Seiten von Anfang an postuliert haben: »A Merger under Equals«, ein Zusammenschluss unter Gleichberechtigten. In diesem Geist soll auch das neue Unternehmen gestaltet werden, das zukünftig als Konzern-Obergesellschaft die TDK-Beteiligung an EPCOS halten wird. Voraussetzung ist, dass die Hauptversammlung von TDK im nächsten Monat der Ausgründung des Geschäfts mit passiven Bauelementen aus dem TDK-Konzern zustimmt, wovon alle Beteiligten ausgehen. Die neue Gesellschaft soll dann am 1. Oktober diesen Jahres gegründet werden.

In der Zwischenzeit wird der Zeitplan für die Geschäftszusammenführung planmäßig abgearbeitet. Arbeitsgruppen, die sich aus Vertretern beider Unternehmen zusammensetzen und von einem paritätisch besetzten Lenkungsausschuss gesteuert und überwacht werden, treiben den Integrationsprozess voran und können bereits erfreuliche Ergebnisse vorweisen.

Die Perspektiven für das neue Unternehmen sind deshalb so vielversprechend, weil sich die Bauelementegeschäfte von TDK und EPCOS sehr gut ergänzen. Dies gilt sowohl im Hinblick auf Technologien und Produkte als auch bezüglich Absatzmärkte und Kunden. Durch den Zusammenschluss des Bauelementegeschäfts von TDK mit EPCOS entsteht ein weltweit führender Hersteller elektronischer Bauelemente, Module und Systeme mit einer wettbewerbsstarken Position in allen wichtigen Märkten. Wir werden in den angestammten Abnehmerbranchen unser Fundament für Wachstum ausbauen, können gemeinsam neue Geschäftsmöglichkeiten erschließen und sollten damit auch unsere Anfälligkeit gegenüber Konjunkturschwankungen verringern können.

Es freut mich Ihnen berichten zu können, dass wir uns auch in dieser Zeit des fundamentalen Wandels auf unsere vielen hochqualifizierten, erfahrenen und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen können. In hohem Maße ist es ihr Verdienst, dass unser Geschäftsjahr 2008 erfreulich und die Zusammenführung mit dem Bauelementegeschäft von TDK bisher so reibungslos verlaufen ist. Dafür möchte ich mich – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – ganz herzlich bei allen Beschäftigten bedanken!

Ihr Wissen und Können sowie ihre Leistungsbereitschaft werden auch in Zukunft die wichtigste Stütze für unseren Erfolg sein. Und das sage ich wohlwissend, dass auch EPCOS im Zuge der Wirtschaftskrise notgedrungen nicht umhin kommt, seine Fertigungskapazitäten an den erheblich gesunkenen Bauelementebedarf anzupassen. Dabei bemühen wir uns, mit Augenmaß zu agieren und sehr, sehr sorgfältig abzuwägen. Um wettbewerbsfähig bleiben zu können, war es in letzter Konsequenz aber leider unvermeidlich, im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres die Anzahl der eigenen Mitarbeiter um rund 2.600 zu verringern. Sie sind Leidtragende einer Krise historischen Ausmaßes, deren Ende heute noch nicht klar absehbar ist. Umso wichtiger ist es für EPCOS, zusammen mit TDK den gemeinsamen Integrationsprozess zielgerichtet und gewissenhaft voranzutreiben, um gestärkt aus dieser Krise hervorzugehen!

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Es ist dies für mich als Vorstandsvorsitzender der EPCOS AG die achte Hauptversammlung, auf der ich Ihnen Bericht erstattet habe. Sollten Sie heute dem beantragten Squeeze-out-Beschluss zustimmen, dann werden wir uns künftig unter diesen Umständen – wahrscheinlich – nicht mehr sehen.

Ich möchte deshalb diesen Rechenschaftsbericht nutzen, um mich von Ihnen, meine Damen und Herren, als den Teilnehmern unserer Hauptversammlung zu verabschieden. Nicht wenige von Ihnen haben EPCOS während der letzten neun Jahre Börsennotierung durch gute und auch durch schlechte Zeiten begleitet und dem Unternehmen die Treue gehalten. Dafür möchte ich Ihnen im Namen des Vorstands und unserer Mitarbeiter danken, gleichzeitig aber auch mein Bedauern zum Ausdruck bringen, dass sich die Investition in EPCOS – letztendlich – nicht für jeden von Ihnen ausgezahlt hat.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

